

**Kleine Anfrage
der Fraktion der CDU vom 12.05.2026
und Mitteilung des Senats vom 23.06.2026**

„Kriminalität in den Stadtteilen Bremens – wie hat sich die Lage im Jahr 2025 entwickelt?“

Vorbemerkung des Fragestellers:

Jüngst wurde die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2025 vorgestellt. Dabei gibt die Statistik zwar einen Überblick über das Kriminalitätsgeschehen in Bremen, jedoch bleiben viele Details, gerade im Hinblick auf die einzelnen Stadtteile weiterhin offen. Zwar werden einzelne Deliktsbereiche und Entwicklungen gesondert dargestellt, eine transparente, flächendeckende und vergleichbare Auswertung auf Ebene der Bremer Beiratsbereiche liegt der Öffentlichkeit in der erforderlichen Tiefe nicht vor.

Gerade vor dem Hintergrund der zugleich uneinheitlichen Entwicklung der Kriminalitätssituation halten wir eine differenzierte Betrachtung für unerlässlich. Zwar sind die Gesamtfallzahlen in der Stadt Bremen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen; gleichzeitig zeigen sich in sicherheitsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Gewaltkriminalität, bei gefährlichen Körperverletzungsdelikten, bei häuslicher Gewalt sowie bei Angriffen auf Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte, besorgniserregende Entwicklungen. Hinzu kommt, dass die Aussagekraft bloßer Gesamtzahlen begrenzt bleibt, wenn nicht erkennbar ist, wie sich die Lage konkret in den einzelnen Stadtteilen und Beiratsbereichen darstellt.

Ziel ist es, nachvollziehen zu können, wie sich die Sicherheitslage vor Ort im Vergleich zum Vorjahr verändert hat, welche Deliktbereiche in welchen Stadtteilen besonders auffällig sind und wo Steigerungen oder Rückgänge festzustellen sind. Nur auf Grundlage einer solchen stadtteilbezogenen Datenauswertung lassen sich wirksame Maßnahmen zur Kriminalitätsprävention und -bekämpfung entwickeln, die den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort gerecht werden.

Hinweis:

Bitte beantworten Sie alle folgenden Fragen für jeden einzelnen der 22 Beiratsbereiche separat.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Für die folgenden Auswertungen wurde auf Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für die Stadt Bremen zurückgegriffen. Zur Methodik der PKS ist Folgendes zu beachten: In der PKS werden die von den Polizeivollzugsbehörden abschließend bearbeiteten Straftaten erfasst. Nicht erfasst werden Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte und Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden. Die kriminologische Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei lediglich ein

Teil der begangenen Straftaten bekannt wird (Hellfeld). Der Umfang des nicht bekannten Teils (des Dunkelfeldes) hängt von der Art des Delikts ab und kann sich unter dem Einfluss verschiedener Faktoren (zum Beispiel Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung, Änderungen des Strafrechts oder der statistischen Erfassung) auch im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Die Aktualität der PKS wird zudem durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer beeinflusst.

Eine Differenzierung nach Stadtteilen wird der veröffentlichten PKS grundsätzlich nicht beigelegt, weil dies zu einer nicht unerheblichen zeitlichen Verzögerung der Veröffentlichung der Landes-PKS führen würde und die in den Stadtteilen notwendigen Bedürfnisse nicht zielgerecht abgebildet werden könnten. Es ist daher geübte Praxis, dass die Polizei Bremen die stadtteilbezogenen Zahlen in einer Beiratssitzung vorstellt und tiefgreifender erläutert.

1. Wie viele Straftaten wurden laut PKS im Jahr 2025 in jedem einzelnen Bremer Stadtteil erfasst?

2. Wie verteilen sich diese Fallzahlen auf folgende Deliktfelder (bitte tabellarisch darstellen):

- a) Raubdelikte
- b) Körperverletzungsdelikte
- c) Diebstahlsdelikte
- d) Rauschgiftdelikte (nach dem BtMG)
- e) Wohnungseinbruchsdiebstahl
- f) Sexualstraftaten

3. Wie viele Straftaten wurden in denselben Stadtteilen im Jahr 2024 registriert? Bitte geben Sie auch an, wie sich die Zahlen im Vergleich zu 2025 prozentual verändert haben.

Die Fragen 1 bis 3 werden zusammen beantwortet.

Die Zahl der in der PKS registrierten Straftaten insgesamt, die deliktische Differenzierung der Fallzahlen und die Entwicklung der Fallzahlen im Vergleich zum Berichtsjahr 2024 kann - differenziert nach Stadt- und Ortsteilen der Beiratsbereiche - den folgenden Tabellen 1 bis 22 entnommen werden. Die Zahlen für die Stadtteile belegen im Ergebnis die sehr heterogene Struktur der Quartiere in der Stadtgemeinde Bremen, was insbesondere auch auf die in der Antwort auf die Frage 6 benannten Faktoren zurückzuführen ist.

Nach einer Addition der Fallzahlen der Stadt- und Ortsteile (jeweils „Straftaten insgesamt“ in den folgenden Tabellen) liegt die Summe dieser Zahl unter der jährlichen Fallzahl für die Stadt Bremen insgesamt (PKS 2024: 89.003 Fälle; PKS 2025: 79.494). Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass mehrere tausend Fälle mit einem Tatort in der Stadt Bremen von Dienststellen anderer Länder, der Bundespolizei oder dem Zoll abschließend bearbeitet und daher auch in die PKS abgegeben werden. Diese Fälle können lediglich der Stadt Bremen zugeordnet werden, da der Ortsteilkatalog der Stadt Bremen nicht in

den technischen Systemen der Dienststellen anderer Länder, der Bundespolizei und des Zolls hinterlegt ist. Zum anderen ist der tatsächliche Handlungsort der Tatverdächtigen – insbesondere im Bereich der Betrugs- und Cybercrime-Delikte – in mehreren tausend Fällen nicht konkret bekannt und es bestehen lediglich Anhaltspunkte, dass eine Tat handlung in Deutschland stattgefunden hat. In diesen Fällen wird die Stadtgemeinde, in der die endsachbearbeitende Dienststelle ihren Sitz hat, als Tatort ausgewählt.

Tabelle 1: PKS-Fallzahlen im Ortsteil Blockland von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	48	30	-18	-37,5
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	-	-	-	-
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1	-	-1	-100,0
220000	Körperverletzung davon:	3	-	-3	-100,0
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	2	-	-2	-100,0
****00	Diebstahl insgesamt	27	14	-13	-48,1
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	-	-	-	-

Tabelle 2: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Blumenthal von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	2.599	1.979	-620	-23,9
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	90	53	-37	-41,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	30	25	-5	-16,7
220000	Körperverletzung davon:	316	249	-67	-21,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	57	35	-22	-38,6
****00	Diebstahl insgesamt	1.008	671	-337	-33,4
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	38	24	-14	-36,8

Tabelle 3: PKS-Fallzahlen im Ortsteil Borgfeld von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	288	292	4	1,4
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	5	4	-1	-20,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	4	3	-1	-25,0
220000	Körperverletzung davon:	23	35	+12	+52,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	10	8	-2	-20,0
****00	Diebstahl insgesamt	118	119	+1	+0,8
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	2	-	-2	-100,0

Tabelle 4: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Burglesum von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	2.523	2.177	-346	-13,7
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	30	67	+37	+123,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	16	17	+1	+6,3
220000	Körperverletzung davon:	255	282	+27	+10,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	41	45	+4	+9,8
****00	Diebstahl insgesamt	1.165	785	-380	-32,6
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	38	17	-21	-55,3

Tabelle 5: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Findorff von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	3.232	2.877	-355	-11,0
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	45	44	-1	-2,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	34	36	+2	+5,9
220000	Körperverletzung davon:	298	294	-4	-1,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	30	31	+1	+3,3
****00	Diebstahl insgesamt	1.827	1.508	-319	-17,5
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	84	37	-47	-56,0

Tabelle 6: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Gröpeligen und Ortsteil Industriedöhlen von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	7.547	6.819	-728	-9,6
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	70	78	+8	+11,4
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	73	92	+19	+26,0
220000	Körperverletzung davon:	681	719	+38	+5,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	98	115	+17	+17,3
****00	Diebstahl insgesamt	4.263	3.504	-759	-17,8
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	319	313	-6	-1,9

Tabelle 7: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Hemelingen von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	5.197	4.196	-1.001	-19,3
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	57	70	+13	+22,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	40	46	+6	+15,0
220000	Körperverletzung davon:	609	546	-63	-10,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	110	53	-57	-51,8
****00	Diebstahl insgesamt	2.316	1.608	-708	-30,6
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	50	32	-18	-36,0

Tabelle 8: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Horn-Lehe von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	1.799	1.715	-84	-4,7
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	33	46	+13	+39,4
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	13	7	-6	-46,2
220000	Körperverletzung davon:	112	126	+14	+12,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	42	32	-10	-23,8
****00	Diebstahl insgesamt	875	777	-98	-11,2
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	12	7	-5	-41,7

Tabelle 9: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Huchting von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	2.211	1.954	-257	-11,6
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	36	45	+9	+25,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	26	29	+3	+11,5
220000	Körperverletzung davon:	206	185	-21	-10,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	69	39	-30	-43,5
****00	Diebstahl insgesamt	953	735	-218	-22,9
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	32	17	-15	-46,9

Tabelle 10: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Mitte von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	16.955	15.552	-1.403	-8,3
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	123	114	-9	-7,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	437	335	-102	-23,3
220000	Körperverletzung davon:	1.506	1.645	+139	+9,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	49	58	+9	+18,4
****00	Diebstahl insgesamt	9.966	8.589	-1.377	-13,8
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	1.143	1.069	-74	-6,5

Tabelle 11: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Neustadt von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	7.593	6.717	-876	-11,5
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	74	79	+5	+6,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	94	67	-27	-28,7
220000	Körperverletzung davon:	499	495	-4	-0,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	83	103	+20	+24,1
****00	Diebstahl insgesamt	4.450	3.750	-700	-15,7
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	164	154	-10	-6,1

Tabelle 12: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Oberneuland von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	672	627	-45	-6,7
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	7	15	+8	+114,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	7	-	-7	-100,0
220000	Körperverletzung davon:	64	52	-12	-18,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	28	36	+8	+28,6
****00	Diebstahl insgesamt	277	242	-35	-12,6
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	11	3	-8	-72,7

Tabelle 13: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Obervieland von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	3.336	2.890	-446	-13,4
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	34	33	-1	-2,9
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	27	31	+4	+14,8
220000	Körperverletzung davon:	237	219	-18	-7,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	94	61	-33	-35,1
****00	Diebstahl insgesamt	1.392	1.084	-308	-22,1
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	16	9	-7	-43,8

Tabelle 14: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Osterholz von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	3.602	3.222	-380	-10,5
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	45	50	+5	+11,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	35	34	-1	-2,9
220000	Körperverletzung davon:	483	452	-31	-6,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	75	42	-33	-44,0
****00	Diebstahl insgesamt	1.589	1.314	-275	-17,3
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	55	51	-4	-7,3

Tabelle 15: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Östliche Vorstadt von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	4.440	4.309	-131	-3,0
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	42	38	-4	-9,5
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	91	72	-19	-20,9
220000	Körperverletzung davon:	381	453	+72	+18,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	83	46	-37	-44,6
****00	Diebstahl insgesamt	2.311	2.059	-252	-10,9
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	346	332	-14	-4,0

Tabelle 16: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Schwachhausen von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	2.978	2.701	-277	-9,3
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	35	44	+9	+25,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	42	38	-4	-9,5
220000	Körperverletzung davon:	171	171	0	0,0
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	128	71	-57	-44,5
****00	Diebstahl insgesamt	1.638	1.452	-186	-11,4
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	15	17	+2	+13,3

Tabelle 17: PKS-Fallzahlen im Ortsteil Seehausen von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	108	86	-22	-20,4
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	-	-	-	-
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	-	-	-	-
220000	Körperverletzung davon:	8	6	-2	-25,0
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	3	5	+2	+66,7
****00	Diebstahl insgesamt	55	31	-24	-43,6
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	1	-	-1	-100,0

Tabelle 18: PKS-Fallzahlen im Ortsteil Strom von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	69	46	-23	-33,3
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	-	-	-	-
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	-	-	-	-
220000	Körperverletzung davon:	2	4	+2	+100,0
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	4	-	-4	-100,0
****00	Diebstahl insgesamt	40	23	-17	-42,5
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	-	1	+1	-

Tabelle 19: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Vahr von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	2.724	2.385	-339	-12,4
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	38	57	+19	+50,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	21	21	0	0,0
220000	Körperverletzung davon:	291	252	-39	-13,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	54	58	+4	+7,4
****00	Diebstahl insgesamt	1.310	1.041	-269	-20,5
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	37	16	-21	-56,8

Tabelle 20: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Vegesack von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	3.680	3.039	-641	-17,4
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	58	55	-3	-5,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	32	28	-4	-12,5
220000	Körperverletzung davon:	373	348	-25	-6,7
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	37	54	+17	+45,9
****00	Diebstahl insgesamt	1.676	1.297	-379	-22,6
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	74	33	-41	-55,4

Tabelle 21: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Walle von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	5.104	4.713	-391	-7,7
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	43	56	+13	+30,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	61	63	+2	+3,3
220000	Körperverletzung davon:	475	439	-36	-7,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	73	80	+7	+9,6
****00	Diebstahl insgesamt	2.862	2.416	-446	-15,6
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	82	50	-32	-39,0

Tabelle 22: PKS-Fallzahlen im Stadtteil Woltmershausen und den Ortsteilen Neustädter Hafen und Hohentors-hafen von 2024 bis 2025

PKS-Schlüssel	Straftat	2024	2025	Veränderungen	
				absolut	in Prozent
-----	Straftaten insgesamt	1.564	1.384	-180	-11,5
100000	ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.	19	12	-7	-36,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	14	15	+1	+7,1
220000	Körperverletzung davon:	123	166	+43	+35,0
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	29	28	-1	-3,4
****00	Diebstahl insgesamt	933	701	-232	-24,9
730000	Rauschgiftdelikte -BtMG-	21	8	-13	-61,9

4. Wie hoch war die jeweilige Aufklärungsquote in jedem Stadtteil für alle in Frage 2 genannten Delikte, und wie hat sich diese im Vergleich zum Vorjahr entwickelt?

Die Zahl der aufgeklärten Fälle und die Aufklärungsquote (AQ) der Straftaten insgesamt in den Stadt- und Ortsteilen der Beiratsbereiche ist in der folgenden Tabelle 23 dargestellt. Hierbei ist zu beachten, dass die jeweiligen Werte in Abhängigkeit zum Delikt und den damit verbundenen Ermittlungsansätzen stehen. Exemplarisch fällt sie bei Kontrolldelikten, wie z.B. Ladendiebstahl, hoch aus. Die absolute und relative Veränderung vom PKS-Berichtsjahr 2024 auf das Berichtsjahr 2025 bezieht sich auf die Zahl der aufgeklärten Fälle. So wurden beispielsweise in Blockland im Jahr 2024 16 und 2025 sechs

aufgeklärte Fälle registriert. Dies entspricht einer absoluten Abnahme um zehn aufgeklärte Fälle von 2024 auf 2025, was einem relativen Rückgang von 62,5 Prozent entspricht.

In den Beiratsbereichen Blumenthal, Findorff, Hemelingen, Huchting, Neustadt, Oberneuland, Obervieland, Osterholz, Vahr und Vegesack stieg die Aufklärungsquote vom Jahr 2024 auf das Jahr 2025 an. Dabei ging die absolute Zahl der aufgeklärten Fälle gleichzeitig zurück. In Burglesum, Gröpelingen, Horn-Lehe, Östliche Vorstadt, Schwachhausen, Walle und Woltmershausen stieg sowohl die Aufklärungsquote als auch die absolute Anzahl der aufgeklärten Fälle an. Dies war auch in den Ortsteilen Borgfeld, Seehausen und Strom der Fall. Im Stadtteil Mitte sowie im Ortsteil Blockland gingen die Aufklärungsquoten sowie die Zahl der aufgeklärten Fälle zurück.

Tabelle 23: Aufgeklärte Fälle in den Beiratsbereichen von 2024 bis 2025 – Straftaten insgesamt

Beiratsbereiche	2024		2025		Veränderungen	
	aufgeklärte Fälle	AQ in Prozent	aufgeklärte Fälle	AQ in Prozent	absolut	in Prozent
Blockland	16	33,3	6	20,0	-10	-62,5
Blumenthal	1.383	53,2	1.110	56,1	-273	-19,7
Borgfeld	81	28,1	108	37,0	+27	+33,3
Burglesum	1.086	43,0	1.090	50,1	+4	+0,4
Findorff	1.247	38,6	1.187	41,3	-60	-4,8
Gröpelingen	3.319	44,0	3.367	49,4	+48	+1,4
Hemelingen	2.366	45,5	2.091	49,8	-275	-11,6
Horn-Lehe	619	34,4	627	36,6	+8	+1,3
Huchting	950	43,0	934	47,8	-16	-1,7
Mitte	8.483	50,0	7.743	49,8	-740	-8,7
Neustadt	2.961	39,0	2.638	39,3	-323	-10,9
Oberneuland	268	39,9	259	41,3	-9	-3,4
Obervieland	1.648	49,4	1.455	50,3	-193	-11,7
Osterholz	1.730	48,0	1.721	53,4	-9	-0,5
Östliche Vorstadt	1.539	34,7	1.698	39,4	+159	+10,3
Schwachhausen	727	24,4	743	27,5	+16	+2,2
Seehausen	34	31,5	45	52,3	+11	+32,4
Strom	12	17,4	15	32,6	+3	+25,0
Vahr	1.129	41,4	1.069	44,8	-60	-5,3
Vegesack	1.761	47,9	1.582	52,1	-179	-10,2
Walle	1.926	37,7	2.051	43,5	+125	+6,5
Woltmershausen	645	41,2	648	46,8	+3	+0,5

5. Wie viele Tatverdächtige ohne deutsche Staatsangehörigkeit wurden in den jeweiligen Stadtteilen im Jahr 2025 erfasst, und wie stellt sich hier die Entwicklung im Vergleich zu 2024 dar (bitte zusätzlich auch prozentual angeben)?

Die Anzahl der erfassten nichtdeutschen Tatverdächtigen für Straftaten insgesamt in den Stadt- und Ortsteilen der Beiratsbereiche in den PKS-Berichtsjahren 2024 und 2025 sowie deren absolute und relative Veränderung ist in der folgenden Tabelle 24 dargestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind in der Systematik der PKS Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, werden als deutsche Tatverdächtige erfasst.

In den Stadtteilen Findorff, Huchting, Östliche Vorstadt und Schwachhausen sowie in den Ortsteilen Blockland, Borgfeld, Seehausen und Strom wurde im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Anzahl an nichtdeutschen Tatverdächtigen erfasst. In den anderen Stadtteilen nahm im Jahr 2025 die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich zum Jahr 2024 ab oder verharrte auf dem gleichen Niveau.

Tabelle 24: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Beiratsbereichen von 2024 bis 2025 – Straftaten insgesamt

Beiratsbereiche	2024	2025	Veränderungen	
			absolut	in Prozent
Blockland	-	4	+4	-
Blumenthal	422	414	-8	-1,9
Borgfeld	16	30	+14	+87,5
Burglesum	286	280	-6	-2,1
Findorff	389	398	+9	+2,3
Gröpelingen	1.249	1.242	-7	-0,6
Hemelingen	855	824	-31	-3,6
Horn-Lehe	169	157	-12	-7,1
Huchting	360	371	+11	+3,1
Mitte	2.550	2.402	-148	-5,8
Neustadt	901	824	-77	-8,5
Oberneuland	57	57	0	0,0
Obervieland	877	730	-147	-16,8
Osterholz	611	598	-13	-2,1
Östliche Vorstadt	504	562	+58	+11,5
Schwachhausen	233	243	+10	+4,3
Seehausen	19	31	+12	+63,2
Strom	4	5	+1	+25,0
Vahr	392	392	0	0,0
Veogesack	596	538	-58	-9,7
Walle	722	707	-15	-2,1
Woltmershausen	203	197	-6	-3,0

6. Welche Ursachen sieht der Senat für die jeweiligen Steigerungen oder Rückgänge in den Bereichen Gesamtfallzahlen, Deliktsschwerpunkte und Aufklärungsquoten in den einzelnen Stadtteilen?

Nach kriminologischer Erfahrung ist Kriminalität nicht bloß das Resultat einzelner Faktoren. Verschiedene Faktoren wirken sich mehr oder weniger stark auf die Wahrscheinlichkeit aus, dass Straftaten begangen werden. So ist beispielsweise bekannt, dass

Kriminalität räumlich und zeitlich nicht gleich verteilt ist, sondern an bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten eine erhöhte Kriminalitätsbelastung festzustellen ist. Zudem wirken sich Tatgelegenheitsstrukturen, wie z.B. Wohnstrukturen, Bevölkerungsstruktur und -dichte auf die Kriminalitätsslage aus.

Zu einer abschließenden, validen Beantwortung der Frage wäre eine Nutzung von Methoden, wie zum Beispiel des Risk-Terrain-Modeling oder Ansätzen, wie kriminologische Regionalanalysen anzuwenden, die auch auf Erkenntnisse aus Sicherheitsbefragungen oder soziodemografische Daten zurückgreifen und kleinräumige Betrachtungen und Bewertungen ermöglichen. Die Nutzung solch komplexer Verfahren ist mit hohem zeitlichem und personellem Aufwand verbunden, der erheblich über die zur Beantwortung der Fragen zur Verfügung stehenden Zeit hinausgehen. In Anbetracht der Frist zur Beantwortung kann daher lediglich in komprimierter Form auf aktuelle relevante Einflussfaktoren abgestellt werden.

Im Jahr 2025 zeigte sich die Anzahl der bundesweit erfassten Straftaten das zweite Jahr in Folge rückläufig. Dennoch überstiegen die Gesamtfallzahlen weiterhin das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019. Auch die Gewaltkriminalität ist laut PKS im Jahr 2025 bundesweit leicht zurückgegangen. Dennoch befinden sich die Fallzahlen seit dem Jahr 2007 auf dem dritthöchsten Stand.

Das Bundeskriminalamt (BKA) nennt hierzu grundsätzlich drei Erklärungsansätze:

- Erhöhte Mobilität

Während der Covid-19-Pandemie war die Mobilität stark eingeschränkt. Das heißt, die Menschen hielten sich generell mehr zuhause und im nahen Umfeld auf. Mit dem Wegfall der letzten coronabedingten Einschränkungen im Frühjahr 2023 sind die Menschen wieder mehr unterwegs; tendenziell verstärkt im öffentlichen Raum. Dadurch ergeben sich mehr Tatgelegenheiten und -anlässe.

- Wirtschaftliche und soziale Belastungen

Aus diversen Studien ergibt sich, dass die Inflation in der Bevölkerung als ernsthaftes Problem wahrgenommen wird. Das war vor einigen Jahren nicht der Fall und steht in Zusammenhang mit steigenden Fall- und Tatverdächtigenzahlen, beispielsweise bei der Gewaltkriminalität. In ökonomisch schwächeren Regionen fallen die Fall- und Tatverdächtigenzahlen höher aus. Hinzu kommen Belastungen im sozialen Bereich, die sich insbesondere auf Kinder und Jugendliche auswirken. Jugend als solche gilt grundsätzlich als „Risikofaktor“ für Kriminalität, der sich jedoch oftmals nach dem Jugendalter „verwächst“.

- Migration

Deutschland verzeichnete in den letzten Jahren eine hohe Zuwanderungsrate. Dadurch steigt die Bevölkerungszahl an und der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtgesellschaft nimmt zu. Es ist rein statistisch plausibel, dass sich dies auch

in einer steigenden Zahl nichtdeutscher Tatverdächtiger ausdrückt. Es ist davon auszugehen, dass viele Schutzsuchende mehrere Risikofaktoren für verschiedene Deliktsbereiche aufweisen. Dazu gehören die Lebenssituation in Erstaufnahme-einrichtungen sowie wirtschaftliche Unsicherheit und Gewalterfahrungen. Bei der Gewaltkriminalität zeigt vor allem die Migrationsdynamik (wie viele Zu- und Fortzüge werden verzeichnet?) und weniger die Nettomigration (wie viele Zugewanderte bleiben?) einen Zusammenhang mit dem Kriminalitätsgeschehen.

Diese Faktoren wirken sich auch in der Stadt Bremen aus. So entfallen beispielsweise auf den Stadtteil Mitte, der allein durch den Hauptbahnhof sowie diverse Geschäfte, Bars und Restaurants eine sehr hohe Mobilität aufweist, auch die höchsten Fallzahlen für Raub- und Körperverletzungsdelikte. In ländlich geprägten Stadtteilen wie Burglesum, Oberneuland oder Borgfeld ist die Mobilität häufig geringer.

Auch wirtschaftliche und soziale Belastungen können primär Erklärungsansätze für vergleichsweise höhere Fallzahlen in Stadtteilen bieten. Hier spielen auch im Schnitt niedrigere Bildungsstände und Einkommen eine Rolle.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zeigten sich im Jahr 2025 in den Stadtteilen Blumenthal, Findorff, Mitte, Obervieland, Östliche Vorstadt, Vegesack und Woltmershausen rückläufig. In den anderen Bremer Stadtteilen sind die Zahlen gestiegen. Auch die bundesweiten Fallzahlen angezeigter Sexualdelikte nahmen im Jahr 2025 zu. Die seit Jahren steigenden Zahlen bei Sexualdelikten führt das BKA auch auf Gesetzesänderungen zur Verbesserung des Schutzes sexueller Selbstbestimmung im Jahr 2016 und zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Jahr 2021 zurück, die insbesondere die Anzeigebereitschaft erhöhen. Weiterhin spielen laut BKA auch Entwicklungen im digitalen Raum (neue technische Möglichkeiten, verändertes Mediennutzungsverhalten), eine höhere Sensibilisierung innerhalb der Bevölkerung und ein verändertes Anzeigeverhalten eine Rolle.

Diebstahlsdelikte haben in allen Stadtteilen (ausgenommen Ortsteil Borgfeld) abgenommen. Am höchsten sind die Fallzahlen im Stadtteil Mitte (8.589). Mit weitem Abstand folgen die Stadtteile Gröpelingen und Neustadt, deren Fallzahlen im Jahr 2025 bei Diebstahlsdelikten insgesamt im Bereich von 3.000 Fällen lagen. Auch hier scheint ein wichtiger Faktor die Mobilität zu sein, die im Stadtteil Mitte im Allgemeinen wesentlich höher ist als in allen anderen Stadtteilen. Somit bieten sich – auch durch die hohe Dichte an Geschäften – wesentlich mehr Tatgelegenheiten. Zudem weisen gerade ländlich geprägte Stadtteile wesentlich niedrigere Fallzahlen auf, was unter anderem mit fehlenden Tatgelegenheiten zu erklären ist. Beispielsweise ist Fahrraddiebstahl weniger wahrscheinlich, wenn ein Stadtteil von Häusern mit Garagen oder Schuppen geprägt ist, in denen Fahrräder untergebracht werden können, als wenn Fahrräder, wie zum Beispiel in der Östlichen

Vorstadt oder im Stadtteil Mitte, häufig an Zäunen oder öffentlich zugänglichen Fahrradständern angeschlossen werden.

Der Rückgang der Diebstahlsdelikte im Jahr 2025 ist u.a. darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2024 durch den Abbau von Bearbeitungsrückständen mehr Fälle von Diebstahl in die PKS abgegeben wurden und dies zu einem starken Anstieg der Fallzahlen im Bereich Diebstahl in der Stadt Bremen im Jahr 2024 beigetragen hat. Dennoch wurde im Jahr 2025 für die Stadt Bremen der dritthöchste Wert an Diebstahlsdelikten in den letzten zehn Jahren erfasst. Höhere Fallzahlen für Diebstahlsdelikte können auch auf wachsende soziale Deprivation hindeuten. Hierfür spricht, dass die Inflation tendenziell durch die Gesamtbevölkerung, nicht nur durch sozioökonomisch benachteiligte Bürger:innen, als Belastung wahrgenommen wird.

Die Abnahme der Rauschgiftdelikte, die in allen Stadtteilen (bis auf Schwachhausen und Ortsteil Strom) festzustellen ist, steht mit der Einführung des Konsumcannabisgesetzes zum 1. April 2024 und einer damit einhergehenden Teillegalisierung des Cannabiskonsums in Zusammenhang. Grundsätzlich stellen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz jedoch Kontrolldelikte dar und werden meist dort erfasst, wo die Polizei vermehrt Kontrollen durchführt. Dies spiegelt sich auch in der Verteilung der Fallzahlen auf das Stadtgebiet wider.

Resümierend ist darauf hinzuweisen, dass diese Bewertungen wie oben genannt lediglich eine grobe Einordnung schaffen können und stets in dem Kontext örtlicher und sachlicher Betrachtung abzuwägen sind. Eine abschließende kriminologische Bewertung ist mit diesen vorhandenen Parametern nicht möglich.

7. Welche fünf Delikte wurden in den einzelnen Stadtteilen im Jahr 2025 am häufigsten aktenkundig?

- a) Wie hat sich die jeweilige Aufklärungsquote dieser Top-5-Delikte im Vergleich zu 2024 verändert?**
- b) Welche Erklärungen zieht der Senat für diese Veränderungen heran?**

Ein Ranking der häufigsten Delikte nach den einzelnen Paragraphen des Strafgesetzbuchs ist technisch bedingt nicht möglich, da die vorliegenden Auswertungen auf Daten der PKS basieren. Die PKS folgt einer anderen Systematik als das Strafgesetzbuch. So sind einzelnen Straftatenschlüsseln teilweise mehrere Paragraphen des Strafgesetzbuchs zuzuordnen – zum Beispiel dem Straftatschlüssel 210000 „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ die §§ 249-252, 255 und 316a Strafgesetzbuch. Umgekehrt werden einzelne Paragraphen des Strafgesetzbuchs in mehreren Straftatenschlüsseln separat ausgewiesen, weil zum Beispiel im Phänomenbereich Diebstahl (wie zum Beispiel § 243 Strafgesetzbuch) eine Spezifizierung in Kombination mit der Tatörtlichkeit und dem Stehlgut existiert oder zum Beispiel bei den mit § 185 StGB korrespondierenden Straftatenschlüsseln zu Beleidigung (673010, 673110) eine Unterscheidung stattfindet, ob eine Straftat auf sexueller oder ohne sexuelle Grundlage erfolgt ist.

In Anbetracht dieser dargestellten Umstände lässt sich lediglich eine Darstellung nach Straftatenschlüsseln gemäß der PKS vornehmen. Diese ist bereits in der Antwort auf die Fragen 1 bis 3 jeweils für die Beiratsbereiche erfolgt. Die Entwicklung der Aufklärungsquoten je Beiratsbereich und sowie der spezifischen Gründe ist den Antworten auf die Fragen 4 und 6 zu entnehmen.

Beschlussempfehlung:

Die Bürgerschaft (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis.